



Patentschrift Nr. 391036

# Firma Carl Zeiss

in Jena

## Vorrichtung zum Projizieren von Gestirnen auf eine kugelförmige Projektionswand

Das weltweit erste Projektionsplanetarium wurde der Öffentlichkeit im Oktober 1923 vorgeführt – beim Auftraggeber, dem Deutschen Museum in München. Zeiss' Patent beschreibt den komplexen optisch-mechanischen Apparat: Den künstlichen Sternenhimmel erzeugen mehrere um den Kuppelmittelpunkt C angeordnete Projektionsapparate. Während der Fixsternhimmel um die Weltachse X-X rotiert, simulieren eigene Mechaniken die Bewegung von Sonne, Mond und Planeten. Moderne Projektionsplanetarien arbeiten nach ähnlichem Prinzip, allerdings ausgestattet mit computergesteuertem Antrieb, LEDs und Faseroptik.

